



Ready for
Take-off?

Was Sie beim Umstieg beachten sollten:

Automatisiertes Zeitungslayout

Herausforderungen bei der Einführung eines automatisierten Layouts für Zeitungen – und wie Sie diese überwinden

Inhaltsverzeichnis

Anspruchsvolles Zeitungsdesign vs. Layoutautomatisierung	3
Ziele und Effekte der Layout-Automatisierung	4
Vorteile eines automatisierten Tageszeitungslayouts	5
Checkliste: Was Sie bei der Auswahl der richtigen Lösung und ihrer Einführung beachten sollten	6
Regel- und KI-basierte Lösungen im Vergleich	9
Ausblick: technologische Weiterentwicklungen	10
Automatisiertes Layout in der Praxis	10

Anspruchsvolles Zeitungsdesign vs. Layoutautomatisierung

Das Design einer Tageszeitung spielt eine entscheidende Rolle in der modernen Medienlandschaft. Es geht dabei nicht nur um Ästhetik, sondern auch darum, wie Informationen präsentiert und vom Leser wahrgenommen werden.

Ein gut gestaltetes Layout verbessert die Lesbarkeit, strukturiert Inhalte sinnvoll und erhöht die Gesamtwirkung der Zeitung. Es trägt zur Markenidentität bei und hilft, Leser zu binden und neue Zielgruppen anzusprechen.

Zudem ist es Ausdruck von Wertigkeit und hilft Zeitungen auch optisch, sich zum Beispiel von Anzeigenblättern abzusetzen. Dem gegenüber steht die Notwendigkeit für Verlage, Produktionsprozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Eine der letzten wirtschaftlichen Stellschrauben mit erheblichem Einsparpotenzial stellt dabei die Automatisierung von Layoutprozessen dar.

Bei der Einführung entsprechender Technologien gilt es deshalb darauf zu achten, dass eine Layoutautomatisierung in der Produktion die Design-DNA Ihrer Zeitung nicht gefährdet. Diese und weitere Hürden, die Ihnen bei der Einführung einer Lösung zum Automatisierten Tageszeitungslayout im Weg stehen können – und wie Sie diese überwinden –, werden wir im Folgenden beleuchten.

◀ Design-Legende Dr. Mario Garcia hat in seiner Laufbahn zahlreiche ikonische Zeitungsdiseins geschaffen, die maßgeblicher Bestandteil der Identität der jeweiligen Publikation sind. Zu den Designprojekten von Dr. Garcia gehörten in der Vergangenheit unter anderem Die Zeit und das Wall Street Journal.



Eine Layoutautomatisierung bei der Tageszeitungsproduktion kann Ihre Designaufwände um bis zu 80 Prozent reduzieren.

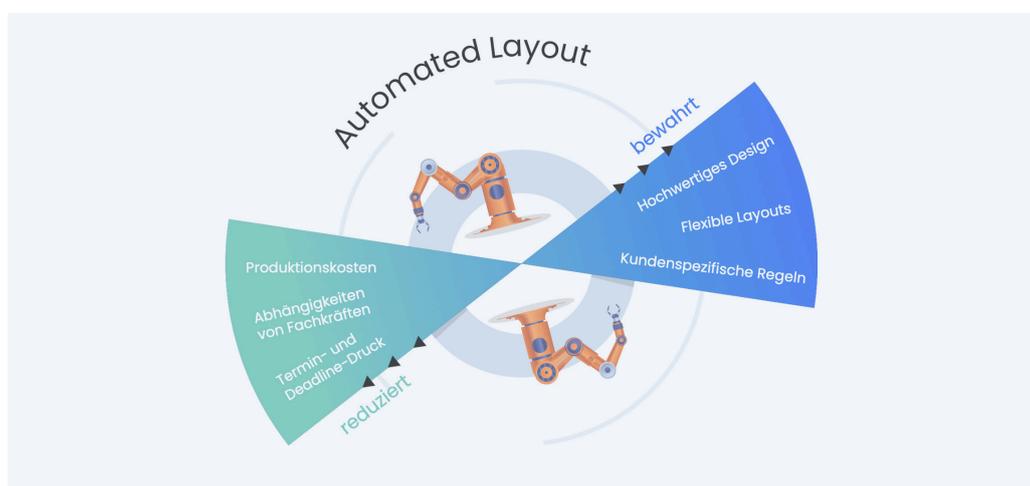
Ziele und Effekte der Layoutautomatisierung

Die Medienlandschaft befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel, und im Zentrum dieses Wandels stehen Tageszeitungen und gedruckte Medien.

Seit Jahren kämpfen sie mit Herausforderungen, die vor allem durch die Digitalisierung und den veränderten Medienkonsum der Gesellschaft verursacht werden. Trotzdem bleiben sie für viele Verlage eine wichtige Einnahmequelle. In einer Zeit sinkender Auflagen und Werbeeinnahmen ist die Produktionsautomatisierung für Tageszeitungsverlage und die damit verbundene Kostenersparnis dabei nach wie vor von großer Bedeutung.

Erhebliches Einsparungspotenzial bietet die Automatisierung manueller Layoutprozesse, also die automatische Platzierung von Artikeln unterschiedlicher Ressorts mit Text und Bild zur Erstellung druckfähiger Seiten.

◀ Laut des WAN-IFRA Reports „World Press Trends Outlook 2023-2024“ und einer Umfrage unter teilnehmenden Publishern entfallen mehr als die Hälfte aller Einnahmen noch immer auf den Printbereich: Zusammen genommen generieren Printanzeigen und Auflagen mehr als die Hälfte (57,5 %) der Gesamteinnahmen der Umfrageteilnehmer.



◀ Was die richtige Lösung zum automatisierten Zeitungslayout für Sie leistet.

1. Verringern Sie Ihre Produktionskosten

Die Einführung einer automatisierten Layoutlösung erspart der Redaktion das manuelle Erstellen von InDesign-Dokumenten sowie das Einfügen und Anpassen von Inhalten, zum Beispiel durch das Schreiben auf Zeile. Eine Layoutautomatisierung kann Inhalte automatisiert und nach vorgegebenen Regeln auf vorgegebenen Mustern platzieren. Mithilfe von KI-Integration lassen sich Bilder und Texte nach der Platzierung gegebenenfalls noch automatisiert anpassen. Durch diese effizienten Workflows werden umfangreiche Ressourcen frei: RedakteurInnen können sich vollständig auf die Erstellung von Content konzentrieren und LayouterInnen werden frei für kreative Projekte.

Zudem spart eine Automatisierungslösung in der Regel zahlreiche Softwarelizenzen für Adobe InDesign ein, da Sie kaum mehr InDesign-Arbeitsplätze benötigen.

Dadurch reduzieren sich IT-Kosten auch insgesamt und mobiles Arbeiten wird deutlich vereinfacht. Es müssen keine Schriften mehr installiert und keine Updates von Applikationen mehr verteilt werden. Auch die Ansprüche an die Hardware sinken, da ein Verzicht auf speicher- und leistungshungrige Applikationen wie Adobe InDesign neue Möglichkeiten für den Einsatz kostengünstiger Computer eröffnet.

◀ Laut einer Studie des BDZV und Highberg (früher Schickler) gehört zu den drei größten Trends des Zeitungsmarktes 2024 die Steigerung der Effizienz durch Automatisierung. 81 der befragten Chefredakteure halten die Printseitenautomatisierung für relevant.

2. Reduzieren Sie Ihre Abhängigkeit von Fachkräften

Während das Fachwissen von erfahrenen LayouterInnen unersetzlich ist, verringern automatisierte Systeme die Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern und mildern das Risiko, das mit deren Ausscheiden verbunden ist. In der Verlagsbranche stellt der bevorstehende Ruhestand einer großen Anzahl von LayouterInnen in den nächsten Jahren eine Herausforderung dar, da diese MitarbeiterInnen oft über jahrelange Erfahrung und spezifisches Wissen verfügen. Das haben nicht zuletzt Umfragen unter unseren Kunden gezeigt. Eine automatisierte Layoutlösung kann in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle spielen, indem sie Verlage davor schützt, durch den Weggang dieser erfahrenen Kräfte in eine personelle Notlage zu geraten.

Checkliste:

Was Sie bei der Auswahl der richtigen Lösung und ihrer Einführung beachten sollten

Ziel definieren

Machen Sie sich klar, welche Ziele Sie verfolgen. Soll es eine 80%ige Automatisierung sein, oder wollen Sie 100% erreichen. 100% bedeuten, wie so häufig, dass Sie die ersten 80% leicht erreichen, für die letzten 20% aber 80% des Aufwands erbringen müssen. Außerdem müssen Sie für eine vollständige Automatisierung deutlich mehr Kompromisse eingehen.

Ist Ihnen die Qualität Ihres Zeitungslayouts wichtig genug, dass Sie bereit sind, Seiten mindestens teilweise noch manuell zu layouten? Ist Ihr Ziel, fünf Print-Ausgaben zu erstellen, oder eher 5000 personalisierte E-Paper-Ausgaben, die eine 100%ige Automatisierung erfordern und pro Seite keine Kosten erzeugen dürfen?

◀ Die 80/20-Regel, auch bekannt als das Pareto-Prinzip, findet in vielen Bereichen Anwendung, von der Wirtschaft bis hin zur Softwareentwicklung. Sie besagt, dass 80% der Ergebnisse mit 20% des Gesamtaufwands erzielt werden können. Dieses Prinzip lässt sich auch auf die Automatisierung des Zeitungslayouts anwenden.

Alle an Bord holen

Holen Sie frühzeitig alle betroffenen Bereiche an Bord. Eine Automatisierung des Layouts ist eine große Aufgabe, die Auswirkungen an allen Stellen der Print-Produktion hat. Denn eine Automatisierung kann leichter erreicht werden, wenn man sich auf eine Standardisierung der automatisch zu verarbeitenden Einzelbausteine, also Artikel genauso wie Anzeigen, einigt. Wichtig ist ein klares Commitment der Führungsebene, damit eine veränderte Arbeitsweise entsprechend kommuniziert werden kann.

Teilsystem oder Komplettablösung?

Je nach Beschaffenheit einer Softwarelösung für das automatisierte Layout sollten Sie prüfen, ob sie sich in Ihre bestehenden Workflows integriert oder diese gegebenenfalls komplett ersetzen kann. Eine browserbasierte und auf Adobe InDesign fußende Lösung in Verbindung mit einem entsprechenden Editor etwa kann durch Schnittstellen zur Ihrem Web-CMS ein monolithisches Redaktionssystem langfristig vollständig ersetzen und so zu einer weiteren Kostensenkung führen.

Adobe InDesign ist der Goldstandard

Adobe InDesign ist der am weitesten verbreitete Designstandard in der Publishingbranche. Auf der einen Seite soll Ihnen eine Lösung für das automatisierte Layout helfen, Softwarelizenzen für Adobe InDesign einzusparen, auf der anderen Seite sollte Adobe InDesign die Grundlage für Ihre Lösung sein – etwa durch Vorlagen und Muster, die mit InDesign erstellt werden.

Das hat unter anderem den Vorteil, dass bestehendes Design-Know-how genutzt werden kann, wenn manuelle Anpassungen notwendig sind. Im Gegensatz dazu birgt proprietäre Designsoftware die Gefahr unflexibel zu sein und wird eventuell zudem nicht beständig weiterentwickelt. Außerdem benötigt man für InDesign in der Regel keine speziellen Schulungen, wenn es um neues Personal geht. InDesign-Know-How ist in dem Bereich grundsätzlich vorhanden.

◀ InDesign hat sich als Industriestandard für die Erstellung von Print- und digitalen Publikationen etabliert. Die meisten professionellen Designer, Verlage, Werbeagenturen und Druckereien verwenden InDesign für ihre Layoutaufgaben.

Kostenmodelle analysieren

Analysieren Sie das Kostenmodell des Anbieters. Ein monatliches Mietmodell etwa kann einer Pay-per-Use Variante gegenüberstehen. Bei letzterem Modell etwa zahlen Sie gegebenenfalls pro Seite, die mit der Softwarelösung produziert wird. Zudem sollten Sie darauf achten, einen projekterfahrenen Anbieter zu wählen, der eine kurze Laufzeit für die Einführung garantiert, denn Projekte binden Ihre wertvollen Fachkräfte und erzeugen natürlich ebenfalls Kosten.

Bewahren Sie Ihre Design-DNA

Essenziell für die Auswahl der passenden Automatisierungslösung ist, dass diese es Ihnen ermöglicht, ein ausgereiftes und über Jahrzehnte entwickeltes Zeitungsdesign mit ihrer Einführung nicht zu zerstören. Lösungen, die ausschließlich auf KI setzen, bergen die Gefahr, nur bedingt verlagsspezifische Layoutregeln zuzulassen oder nur wenige Artikelformen unterscheiden zu können.

Eine Möglichkeit diese Gefahr zu umgehen ist, wenn die Automatisierungslösung auf eine Bibliothek von Ihnen selbst erstellter und auf InDesign basierender Muster setzt, die mit ausgeklügelten Regeln auch differenzierte Layouts umsetzen kann. Prüfen Sie zum Beispiel, frühzeitig, ob die angebotene Lösung Ihre komplexen Seiten, mit Meldungspalten mit Textteilanzeigen, Infokästen und weiteren Besonderheiten, unterstützt.

Sprechen Sie mit der Anzeigenabteilung

Sie kennen es vermutlich auch: In Ihren Mediadaten stehen Anzeigenpreise und Formate, aber in der Praxis werden Anzeigen mit stark variierenden Höhen verkauft, so dass manuelle Designanpassungen im Layout notwendig sind.

Durch diese Prozesse wird der Einsatz einer automatisierten Layoutlösung erschwert. Sie sollten deshalb mit der Anzeigenabteilung sprechen und ein Vorgehen festlegen. Eine Möglichkeit ist, von den Mediadaten und vorgegebenen Designstandards abweichende Anzeigen zukünftig nur noch gegen Aufpreis zu verkaufen.

Grundsätzlich muss der Anzeigenabteilung bewusst werden, dass sie mit Sonderformaten nicht nur Einnahmen, sondern im nachfolgenden Produktionsprozess auch Kosten verursacht.

◀ Nach Untersuchungen des Marktforschungsinstituts Nielsen konnten Zeitungen im Januar 2024 einen besonders starken Zuwachs in einem allgemeinen Aufwärtstrend der Werbewirtschaft verzeichnen: Die Brutto-Werbeausgaben für Zeitungsanzeigen stiegen demnach um 12,3 Prozent.

Einfache Administration

Es klingt wie eine Binsenweisheit, ist aber von großer Bedeutung bei der Auswahl einer Softwarelösung für das automatisierte Zeitungslayout: Achten Sie darauf, dass sowohl Administration als auch Anwendung der Lösung klar und verständlich sind. Automatisiert erstellte Layouts sollten sich bei Bedarf manuell einfach anpassen lassen, der Switch zwischen verschiedenen Arbeitsmodi muss also problemlos möglich sein.

Kaum etwas ist problematischer als hermetisch abgeschlossene Systeme, die sich in der Tagesproduktion nur schwer lenken lassen. Alle Anpassungen sollten von Ihnen, ohne Hilfe des Anbieters, durchgeführt werden können. Eine einfache und effiziente Administration ist auch für Erweiterungen Ihres Layouts oder vielleicht sogar einen Relaunch unabdingbar.

Fragen Sie sich also, ob die Lösung in der Lage wäre, einen Relaunch, an dem von einem Tag auf den anderen neue Layoutvorgaben und Regeln gelten, durchzuführen. Und auch, ob die Lösung unterschiedliche Regeln auf Publikations- oder auch Ressortebene anbietet. Denn häufig unterscheiden sich Design-Vorgaben, etwa auf den Kultur- oder Sportseiten oder in der Wochenendausgabe.

◀ Denken Sie daran, dass Sie in Zukunft Ihr Design vielleicht ändern möchten. Erst 2023 etwa wurde der Tagesspiegel mit dem Global Media Award der International News Media Association (INMA) für seinen Relaunch ausgezeichnet.

 **Einfache und flexible Bedienung**

Wenn Sie das Layout nicht vollständig einer Automatisierung überlassen wollen, achten Sie auf eine einfache Bedienung, die aber in außergewöhnlichen Situationen noch genügend Einflussmöglichkeiten lässt. Kann der Automat auch helfen, wenn Sie Teile der Seite manuell layouten möchten, weil Sie vielleicht einen ungewöhnlichen und wichtigen Aufmacher-Artikel haben? Kann dann trotzdem der Rest der Seite schnell und automatisch erzeugt werden? Und können die Ergebnisse des automatisch erstellten Layouts noch manuell angepasst werden, wenn das Ergebnis nicht optimal ist? Kann die Lösung jetzt einen Anwender bei der Layouterstellung unterstützen, in Zukunft aber auch eine vollständige Automatisierung zulassen? Und haben Sie jederzeit die Entscheidung in der Hand, welchen Grad an Automatisierung Sie wünschen?

Regel- und KI-basierte Lösungen im Vergleich*:

	Regelbasierte Lösungen	KI-basierte Lösungen
Look and Feel der Zeitung bleibt erhalten	★★★★	★★★
Manuelle Layout-Anpassungen einfach möglich	★★★★	★★★
Möglichkeiten zum Design-Relaunch bleiben erhalten	★★★★	★★★
Fehleranalyse	★★★★	★★★
Regelbasiert, vorhersehbare Ergebnisse	★★★★	★★★
Keine händische Erstellung einer Musterbibliothek notwendig	★★★	★★★★

*Die Sterneverteilung gibt eine Tendenz nach Einschätzung der ppi Media GmbH wieder.

Ausblick: Technologische Weiterentwicklungen

Jeder namhafte Hersteller von Publishinglösungen für Verlage bietet mittlerweile Lösungen für das automatisierte Printlayout an. Die technologischen Grundlagen und der Grad der Entwicklung unterscheiden sich dabei zum Teil sehr stark voneinander. Die meisten Zeitungsverlage werden sich in den kommenden zwei Jahren für eine der existierenden Lösungen entscheiden, da die durch eine solche Lösung zu erreichende Kostenersparnis essenziell für den Fortbestand zahlreicher Printpublikationen ist. Eines haben die Lösungen gemein:

Die Integration künstlicher Intelligenz – von der intelligenten Bearbeitung von Texten bis zur Generierung neuer Layouts – wird in Zukunft weiter zunehmen. Allerdings bringt die KI auch Probleme mit sich. Achten Sie bei der Auswahl einer Lösung auf die richtige Balance zwischen Effizienz und Automatisierung und menschlicher Kontrolle.

Automatisiertes Layout in der Praxis

Sie benötigen weitere Einblicke und möchten Lösungen in der Praxis vergleichen? Gerne zeigen wir Ihnen unseren Ansatz für das automatisierte Tageszeitungslayout in einer detaillierten Demo.



Matthias Fischer

Sales Director

matthias.fischer@ppimedia.de

+49 40 227433-670